

Stichworte zu den Referenten:

Hellmut Flashar, geboren in Hamburg, aufgewachsen in Berlin, Studium in Berlin und Tübingen, Professuren in Bochum und München. Präsident der Mommsengesellschaft (1970-76). Mitglied in wiss. Beiräten: im Orff-Zentrum in München, in der Fondation Hardt in Van-doeuvres bei Genf u.a.; Schwerpunkte: Aristoteles, Antike Medizin, antikes Drama und seine Rezeption auf der Bühne.

Georgios Vlantis, Athener von Geburt, Studium dort und in München, Diplom in Theologie und Master in Religionsphilosophie. Veröff. (in Griechisch, Deutsch, Englisch, Italienisch) zur Theologiegeschichte und zur Ökumenischen Theologie, zur Diakoniarbeit der Orthodoxen Kirche; er vertritt seine Kirche in ökumenischen Gremien in Deutschland und im Ausland. Als erstem orthodoxen Christen ist ihm die Geschäftsführung der *Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen* in Bayern anvertraut worden.

Frank Hennecke, Abitur am THG 1962, Promotion zum Dr. iur. utr., Berufstätigkeit bei der Landesregierung Rheinland-Pfalz; Veröffentlichungen zum Schul-, Umwelt-, Arbeits- und Verfassungsrecht; Vorstandsmitglied seit Gründung i. J. 2003 des Förderkreises *Lebendige Antike Ludwigshafen e.V.*

-----  
 ----  
 Den Vortragssaal der Volkshochschule Ludwigshafen (im Bürgerhof) erreicht man durch die Zugänge von der Straßenbahnhaltestelle „Ludwigstraße“ (durch das *Karlsruher Gässel*) und von der Bismarckstraße aus, außerdem vom S-Bahnhof „Ludwigshafen-Mitte“ in weniger als zehn Minuten. Der Vortragssaal liegt im 2. Obergeschoß und ist rollstuhlgerecht zu erreichen. weiter in Spalte 6

## FÖRDERKREIS LEBENDIGE ANTIKE

Wer sich der „Vermittlung des kulturellen Erbes der klassischen Antike“ verbunden weiß und den Förderkreis „als Beitrag zum kulturellen Leben im Kurpfälzer Raum“ (so die Satzung) unterstützen will, kann das mit seiner Spende oder seinem Mitgliedsbeitrag tun: Konto DE58 545 500 100 193 287 273 des *Förderkreises Lebendige Antike Ludwigshafen* bei der Sparkasse Vorderpfalz. Sie oder er ist herzlich willkommen.

Aktivitäten des Förderkreises:

1.

Der *Förderkreis LAL* vergibt für eine herausragende Gesamtleistung in Griechisch, Latein und Musik jährlich den *Werner-Thomas-Preis* an Schüler/innen des Abitur-jahrgangs des Theodor-Heuss-Gymnasiums.

2.

Er ergänzt die *Sammlung Roggenkamp* durch eine entsprechende *Lehrsammlung griechischer Münzen* mit Hilfe von Spenden.

3.

Er gibt die Schriftenreihe *Lebendige Antike* heraus, in der Vorträge, die in Ludwigshafen gehalten worden sind, publiziert werden. Zuletzt sind erschienen:  
 Bd. 21: Bernard Andreae: „Die Kaiservilla mit Grotte“ bei Sperlonga, fünfzig Jahre nach ihrer Entdeckung  
 Bd. 23: Hermann Wiegand: Marquard Freher – der Vater der pfälzischen Geschichtsschreibung  
 Bd. 24: Alexander Demandt: Pilatus und der politische Jesus

Wenn Sie unsere zweimal jährlich erscheinenden Programme per e-Post (oder per Post) erhalten wollen, genügt eine Nachricht an die Volkshochschule oder an Lebendige Antike Ludwigshafen, Am Schlossergraben 16c in 67454 Haßloch/Pfalz (Telefon 06324-3179).

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch im Internet unter [www.lebendige-antike-ludwigshafen.de](http://www.lebendige-antike-ludwigshafen.de)



## LEBENDIGE ANTIKE

LUDWIGSHAFEN

2018 / I

im Überblick:

### Die Etrusker – Weltkultur im antiken Italien

Besuch der Ausstellung im Karlsruher Schloß  
 Donnerstag, 8. Februar 2018, 15 Minuten vor 16 Uhr  
 Treffpunkt: Foyer des Badischen Landesmuseums

Prof. Dr. Hellmut Flashar, Bochum/München)

### Die Orestie des Aischylos – Geburtsstunde der Demokratie

Mittwoch, 7. März 2018, 19 Uhr 30

Dipl.-Theologe Georgios Vlantis, München

### Das Heilige und Große Konzil der Orthodoxen Kirche und die nachkonziliare Zeit:

#### Analyse und Bestandsaufnahme

Mittwoch, 25. April 2018, 19 Uhr 30

Ausstellung Rheingönheimer Kastele: 2. Mai,  
 Führung im Stadtmuseum: siehe Beiblatt

### Dr. Frank Hennecke, Ludwigshafen Griechisches Recht. Ein verborgenes Erbe der Antike

Mittwoch, 6. Juni 2018, 19 Uhr 30

Die Vorträge finden statt im VHS-Vortragssaal im Bürgerhof (2.OG, Aufzug). Unkostenbeitrag: 4 €  
 Wir würden uns freuen, Sie bei diesen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

gez. Stefanie Indefrey

gez. Friedrich Kuntz

(für die VHS)

(für den Arbeitskreis)

Einführungen zu den Themen finden Sie  
 in den folgenden Spalten.

2

Prof. Dr. Hellmut Flashar, München/Bochum

### **Die ORESTIE des Aischylos – Geburtsstunde der Demokratie**

Die *Orestie* des Aischylos als Trilogie der drei Tragödien *Agamemnon*, *Choephoron* (wörtlich: „Weihfußträgerin-nen“, weil die den Chor bildenden kriegsgefangenen troischen Frauen eine Totenspende für Agamemnon darbringen) und *Eumeniden*, hat bei der ersten Aufführung im Jahre 458 v. Chr. im Dionysostheater in Athen sogleich Erstaunen und Bewunderung erregt.

Den Handlungskern kannte der Zuschauer aus der alten epischen Überlieferung im Voraus: Die Rückkehr Agamemnons aus dem Krieg um Troja, seine Ermordung durch Aigisth und durch die eigene Frau Klytaimnestra, sodann die Rache, die der Sohn Orest an Aigisth und der eigenen Mutter nimmt. Unter dem Titel *Eumeniden* konnte sich der Zuschauer damals nichts vorstellen.

Hier hat Aischylos kühne Neuerungen gewagt, indem er in den alten Mythos Elemente seiner eigenen Zeit implantiert und dabei die Ablösung des alten Racheprinzips durch die demokratische Entscheidung einer Rechtssicherheit gewährenden Institution so dargestellt hat, daß Konflikte und Diskussionen der eigenen Zeit in der Hülle des alten Geschehens spürbar werden.

Die *Orestie* hat seit langem einen festen Platz im heutigen Theater, ist sie doch die erste poetische Reflexion der Möglichkeit einer Versöhnung durch die Ablösung des Racheprinzips mit rechtsstaatlichen Mitteln einer demokratischen Gesellschaft.

Mittwoch, 7. März 2018 im Bürgerhof

3

Dipl.-Theol. Georgios Vlantis, M. Th., München

### **Das Heilige und Große Konzil der Orthodoxen Kirche 2016: Die Orthodoxe Kirche nach dem Konzil**

Im Juni 2016 hat ein sehr gewichtiges Synodalereignis für die Orthodoxie stattgefunden. Vertreter von zehn aus den vierzehn Orthodoxen Kirchen sind zusammengetroffen und haben über eine große Breite von Themen diskutiert, die die Ostkirche, ihre Stellung und ihre Aufgaben in der heutigen Welt betreffen:

Säkularisierung, Religion, Wissenschaft und Bildung, mission und Evangelisierung, die orthodoxe Diaspora, das Fasten heute, das oft schwierige Verhältnis der Orthodoxie zur Ökumene waren Themen, die das Konzil von Kreta beschäftigt haben.

Warum hat man sich für die Einberufung dieses Konzils entschieden? Warum sollte es etwa 100 Jahre mit seiner Vorbereitung dauern? Welche Spannungen haben die Realisierung dieses synodalen Ereignisses bis zur letzten Minute gefährdet? Was wurde auf Kreta beschlossen? Wie wird das Konzil von den Kirchen rezipiert und wie reagieren die fundamentalistischen Anti-Ökumeniker darauf? Und welches sind die Herausforderungen, mit denen die Orthodoxie heute konfrontiert wird?

Darf man mit einer Stärkung von panorthodoxen Synodalstrukturen rechnen oder war das Konzil ein einmaliges und nicht wiederholbares Ereignis? Der Vortrag wird versuchen, einen Überblick des Konzils von Kreta zu geben und zur spannenden nachkonziliaren Diskussion beizutragen.

Mittwoch, 25. April 2018, im Bürgerhof

4

Dr. iur. Frank Hennecke, Ludwigshafen

### **Griechisches Recht, ein verborgenes Erbe der Antike**

Römisches Recht und Kanonisches Recht aus der Antike dominieren die europäische Rechtsgeschichte und wirken bis zum heutigen Tag fort. Griechisches Recht ist demgegenüber weitgehend unbekannt.

In der Frühzeit noch stark sakral geprägt, verteilt es sich auf die verschiedenen Poleis/ *poleis* und hat es keinen einheitlichen Kanon ausgebildet. Ebenso fehlt ein einheitlicher Träger der systematischen Ausbildung und Überlieferung wie es beim Römischen Recht mit dem Römischen Reich und beim Kanonischen Recht mit der Kirche der Fall war. Der Vortrag geht der Frage nach, ob sich trotzdem über die griechische Rechts- und Staatsphilosophie der Antike, die Gesetzgebung Athens und über die Verfassung der Polis/ *polis* hinaus positiv-rechtliche Inhalte und Fortwirkungen bis heute feststellen lassen.

Mittwoch, 6. Juni 2018, im Bürgerhof

Schriften der LAL zum Themenbereich „Recht“:

Bd. 22 Michael Stolleis: Juristenlatein 978-3-9816 488-5-0

Bd. 25 Frank Hennecke: Das Römische Recht als Rezeption der Antike – vom Mittelalter bis zur Europäischen Union, 2. Aufl. 2017: 978-3-9818 702-2-0

Bd. 27 Frank Hennecke: Kirche und Reich. Das Kanonische Recht als Erbe der Antike 978-3-9818 702-0-6